

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Landsberg am Lech



# Der grüne Gockel

Umwelterklärung 2018





## Grußwort von Pfarrerin Jutta Krimm

„Ich will den Herrn loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“

So heißt es in Psalm 34 und dieses Lob Gottes ist für mich eine Einladung zu einem Leben mit wachen Sinnen.

Wie schön ist es, wenn man im Oberbayrischen leben darf! Und dann auch den Blick auf Berge, Seen und Lech, auf blühende Wiesen, weidende Kühe oder die verschneite Landschaft genießen kann. Wenn man sich am Vogelstimmenkonzert und Gesumme der Bienen freut ja, sich das Staunen über die Schöpfung Zeit seines Lebens bewahrt.

Klar, wir leben alle nicht in einer heilen Welt – aber man kann sich darin üben, das Gute nicht zu übersehen. Und nur, was man wertschätzt und liebt, liegt einem wirklich am Herzen!

Seit geraumer Zeit gibt es in unserer Gemeinde das Team „Grüner Gockel“ mit engagierten Menschen, die viel Fachkompetenz in Umweltfragen mitbringen. Die gut mit anderen Initiativen vernetzt sind und mit tollen Ideen, pfiffigen Impulsen und großer Begeisterung daran mitwirken, die Freude an der Schöpfung, den sorgsamen Umgang damit und einen ressourcensparenden Alltag uns als Gemeinde und als einzelnen ans Herz zu legen.

Liebes Team „Grüner Gockel“ ich möchte mich im Namen der ganzen Gemeinde für eure Arbeit bedanken! Ich darf euch auch für die Zukunft alle nötige Unterstützung zusagen und wünsche euch für das weitere Planen und Tun Gottes reichen Segen!

Herzliche Grüße

Eure  
Jutta Krimm, Pfarrerin



## Grußwort von Oberbürgermeister Mathias Neuner

Sehr geehrte Damen und Herren,

Umweltschutz und somit auch Klimaschutz geht uns alle an. Dieser Satz aus den Anfängen der Umweltbewegung gilt heute mehr denn je. Das Thema ist mit Schlagwörtern wie CO<sub>2</sub>, Feinstaub oder extremen Wetterlagen präsent in unserer Gesellschaft.

Verantwortung übernehmen, nachhaltig handeln, die Schöpfung bewahren beginnt schon im eigenen Handeln und zeigt auch Wirkung. Nur indem wir uns darauf besinnen, Umwelt und Natur zu schützen, können wir nachhaltig dafür sorgen, unseren schönen blauen Planeten in einem für uns und unsere folgenden Generationen lebenswerten Zustand zu erhalten. Dieses Bestreben muss für uns alle gelten.

Deshalb begrüße ich das Engagement der evangelischen-lutherischen Kirchengemeinde Landsberg am Lech sich am kirchlichen Umweltmanagementsystem GRÜNER GOCKEL zu beteiligen. Dadurch wird Bewusstsein hierfür geschaffen und der Grundstein für nachhaltiges Handeln gelegt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, mit unseren Lebensgrundlagen behutsam umzugehen, um letztendlich die Schöpfung zu bewahren.

Ich beglückwünsche die evangelische-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech zu ihrem richtungsweisenden Schritt und hoffe, dass die Umwelterklärung zum Startschuss für weitere Erfolge dieser Art in unserer Stadt wird. Den Verantwortlichen danke ich für ihre umfangreiche Arbeit und wünsche große Aufmerksamkeit und natürlich praktische Umsetzung ihrer Leitsätze in der Kirchengemeinde und in Landsberg am Lech.

Mathias Neuner  
Oberbürgermeister



Foto: Karlheinz Chmiel



## Grußwort von Bernd Brinkmann

Wenn Dein Kind Dich morgen fragt...

Die Kirchengemeinde Landsberg am Lech hat erfolgreich das kirchliche Umweltmanagement Grüner Gockel eingeführt. Herzlichen Glückwunsch!

Der Grüne Gockel ist das nach außen sichtbare Zeichen, dass in der Kirchengemeinde die Bewahrung der Schöpfung sehr wichtig ist - und das ist gut und richtig so.

Die Zeichen der Zeit zeigen uns an, dass der Klimawandel unaufhaltsam voranschreitet.

Wir beuten die Ressourcen unserer Erde immer schneller aus. Wir nehmen mehr als die natürlichen Quellen hergeben. Betrachtet man den Verbrauch bezogen auf ein Jahr, so sind die natürlichen Ressourcen die eigentlich für ein Jahr reichen sollten, bereits im August aufgebraucht. Dieser Tag wird als Welterschöpfungstag bezeichnet. Im Jahr 2017 war das der 2. August. Ab dem dritten August verbrauchen wir Rohstoffe, die eigentlich erst für das Jahr 2018 zur Verfügung

stehen würden und im Jahr 2018 sieht es keineswegs besser aus. Wir leben auf Kosten der nachfolgenden Generationen.

In der Bibel wird im fünften Buch Mose 6,20 die Frage aufgeworfen, was antworten wir „wenn Dein Kind Dich morgen fragt...“. Welche Antwort könnten wir unserem Kind geben, wenn es konkret nach den Ursachen für Klimawandel und Ressourcenverschwendung fragt?

Als christliche Kirche stehen wir hier in der Verantwortung.

Mit Einführung des Grünen Gockels kommt die Kirchengemeinde Landsberg am Lech dieser Verantwortung nach. Sie kann Antwort auf die Frage unserer Enkel und Urenkel geben, weil Sie sagen kann, wir haben angefangen zu handeln. Wir als Kirchengemeinde setzen bei der Bewahrung der Schöpfung Zeichen und hoffen, dass viele dabei mitmachen.

Die Kirchengemeinde kann nicht alleine die Welt verändern, aber sie geht kleine Schritte und wenn dabei viele mitmachen, dann kann für die nachfolgenden Generationen etwas Großes daraus werden, ganz nach dem afrikanischen Sprichwort:

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

*Bernd Brinkmann*

Bernd Brinkmann

Projektleiter im Umwelt- und Klima-Ausschuss der Evangelischen Landeskirche

# Inhalt

**Grußwort von Pfarrerin Jutta Krimm**

**Grußwort von Oberbürgermeister**

**Mathias Neuner**

**Grußwort von Bernd Brinkmann**

Projektleiter im Umwelt- und Klima-Ausschuss  
der Evangelischen Landeskirche

## Ausgangslage

9

Wer wir sind	9
Wo wir leben	9
Viele Glieder – ein Leib (1. Korinther 12, 12)	10
Unser Anspruch an den Grünen Gockel	10
Die evang.-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech	12

## Die Liegenschaften

14

1. Die Christuskirche	14
2. Das evangelische Gemeindehaus	16
3. Das evangelische Pfarrhaus	17
4. Das Pfarramt mit dem Pfarrbüro	18
5. Das evangelische Jugendhaus	18
6. Der evangelische Kindergarten	19

## Schöpfungsleitlinien

20

## Umweltmanagement

21

## Kennzahlen und Bilanzen

24

## Umweltprogramm

30

Bewertung der einzelnen Umweltbereiche	30
Tabelle mit Umweltzielen und Maßnahmen	32

## Das Umweltteam

34

# Ausgangslage

So unterschiedlich wir Menschen sind,  
als Kirche Jesu trägt uns die frohe Botschaft der Liebe Gottes.  
Der Glaube gibt uns Halt und Kraft zum Leben.

## Wer wir sind

Unsere evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech zählt derzeit etwa 6.500 Mitglieder, die in Landsberg und Umgebung leben. Die 1914 erbaute Christuskirche und das großzügige Gemeindehaus befinden sich im Herzen Landsbergs in der Von-Kühlmann-Str. 39 direkt neben der Waitzinger Wiese. Wir gehören zur evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern und zum Dekanat Weilheim.

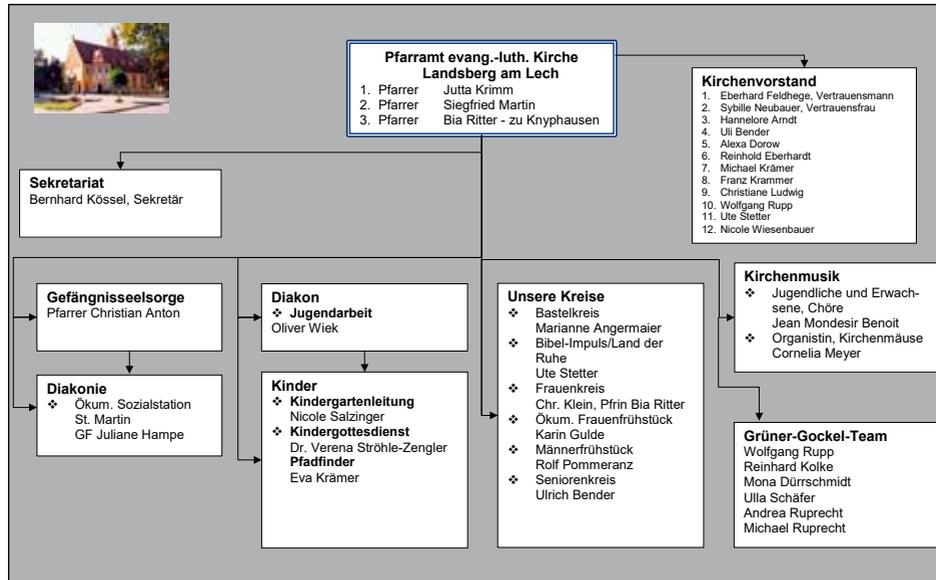
Pfarrerin Jutta Krimm, Pfarrer Siegfried Martin, Pfarrerin Bia Ritter und Diakon Oliver Wiek, die beiden Teams in Pfarramt und Kindergarten, sowie Kirchenmusiker Mondi Benoit und unsere Organistin Cornelia Meyer begleiten die Gemeindegarbeit hauptamtlich. Außerdem engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche im vielfältigen Gemeindeleben. Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde.

Durch den Evangelischen Diakonieverein Landsberg am Lech e. V. gehören wir zu den Mitträgern der Ökumenischen Sozialstation St. Martin. Besonders am Herzen liegt uns ein guter Kontakt zu katholischen und freikirchlichen Christinnen und Christen am Ort. Ebenfalls zur Gemeinde gehört eine Pfarrstelle für die Gefängnisseelsorge.

## Wo wir leben

Die evangelische Gemeinde in Landsberg besteht erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Am 6. Dezember 1913 wurde der Grundstein für die Kirche auf einem Grundstück am damals noch weitgehend unbebauten westlichen Lechufer gelegt. Die Kirche erbaute der Münchner Architekt Johannes Schmidt 1913/14. Der reich gegliederte Außenbau mit Turm und Treppenerker setzt mit seiner gelben Farbigkeit am Beginn der Von-Kühlmann-Straße einen städtebaulichen Akzent. Innen wird der Saalraum durch die Holzemporen und dem abgeschrägten Deckengewölbe beherrscht, das durch Holzbahnen in Felder gegliedert ist. Ursprünglich hatte die Kirche, vor allem im Altarraum und auf der Orgelseite eine dekorative Ausmalung.

Nach dem zweiten Weltkrieg ersetzte man die Dekorationsmalerei des Chors 1951-1952 durch eine Darstellung der vier Evangelisten und des Engels mit der goldenen Messlatte des Malers Erich Horndasch. Zusätzlich bemalte Horndasch die bis dahin freien Putzfelder des Gewölbes mit alttestamentlichen Darstellungen, die zum Teil stark stilisiert sind. 1990 gestaltete man den Platz vor der Kirche neu und stellte einen Brunnen auf.



Organisationsstruktur der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Landsberg am Lech

Zur Gemeinde gehören das großzügige Gemeindehaus und ein Kindergarten mit Jugendräumen. In beiden Gebäuden befinden sich Gruppenräume und die dafür notwendige Infrastruktur. Das Pfarrbüro befindet sich in einem Anbau zwischen Pfarrhaus und Kirche. Ein weiteres Pfarrhaus befindet sich im Landsberger Westen.

## Viele Glieder – ein Leib (1. Korinther 12, 12)

Unsere Gemeinde lebt davon, dass sich jedes Gemeindemitglied dort engagieren darf, wo es den Geist der Gemeinde unterstützt. „Denn gleichwie ein Leib ist, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber des Leibes, wiewohl ihrer viel sind, doch ein Leib sind: also auch Christus. Denn wir sind auch durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft, [...] und sind alle zu einem Geist getränkt.“ Einige Ehrenamtliche haben sich daher zum Ziel

gesetzt, kirchliches Umweltmanagement unter dem Titel „Grüner Gockel“ in die Gemeinde hineinzugetragen und bei dessen Umsetzung zu unterstützen.

Wir, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech, setzen uns das Ziel, Spuren zu hinterlassen, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und den ökologischen Handabdruck zu vergrößern. Gemeinsam wollen wir als Vorbild vorangehen die Schöpfung zu bewahren und unsere Anstrengungen intensivieren.

## Unser Anspruch an den Grünen Gockel

Neben dem christlichen und kirchlichen Engagement, dem persönlichen Verantwortungsbewusstsein und dem tief verwurzelten Wunsch Gottes Schöpfung zu bewahren, ist Kirchliches Umweltmanagement unter dem Titel „Grüner Gockel“ auch ein ganz sachliches,

ordnendes Instrument der Bewusstseinsbildung für den Umweltschutz. Dessen Umsetzung wird Betriebskosten senken, Umweltschonern, erfolgreich Ziele verfolgen und einen positiven Strukturwandel in der Kirche gestalten. Ein solches Umweltmanagement belebt auch die Kirchengemeinde.

Weit über 700 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen in Deutschland arbeiten bereits erfolgreich mit dem Umweltmanagementsystem. Beteiligte Landeskirchen, Diözesen und Einrichtungen haben sich im ökumenischen Netzwerk „Kirchliches Umweltmanagement“ zusammengeschlossen und dies ist somit auch aktive Ökumene. Wir möchten ein Teil davon werden.

Diese konkrete Methode des „Grünen Gockels“ ist eine erprobte Methode mit klaren Zuständigkeiten und geregelten Abläufen, die zu stetigen Verbesserungen führen. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen motivieren sich gegenseitig, wenn die Kirchengemeinde mit kostenneutralen oder geringen Investitionen Energie- und Wasserverbrauch, sowie Abfallaufkommen kontinuierlich senken und weitere Verbesserungen vorschlagen. So trägt der Grüne Gockel auch dazu bei, finanzielle Spielräume zu erarbeiten und die Glaubwürdigkeit auch im alltäglichen Handeln zu erhöhen.

Wir möchten die Methoden und Abläufe des Grünen Gockels in die Gemeinde tragen. Wir möchten gemeinsam Beiträge erarbeiten, um Umweltbelastungen zu reduzieren, Kosten zu senken und neue Spielräume zu entwickeln. Wir streben eine Zertifizierung des Grünen Gockels in Landsberg durch die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern an, weil wir gemeinsam voneinander lernen können, uns ein gemeinsamer Geist trägt und ein fachliches Netzwerk wichtig ist, um die Schöpfung zu erhalten.



Quellen:

- [1] Evangelisch in und um Landsberg am Lech, <http://www.landsberg-evangelisch.de/ueber-uns> (Ab-ruf 29.12.2017, 17h)
- [2] Tourismus | Sehenswürdigkeiten | 25. Evangelische Christuskirche, [http://www.landsberg.de/web.nsf/id/pa\\_lans7zpjx5.html](http://www.landsberg.de/web.nsf/id/pa_lans7zpjx5.html) (Abruf 29.12.2017, 17h)
- [3] Schöpfungsleitlinien der evangelischen Kirchengemeinde Landsberg, 12.01.2016, <http://landsberg-evangelisch.de/sites/www.landsberg-evangelisch.de/files/Sch%C3%B6pfungsführungsleitlinien.pdf> (Abruf 29.12.2017, 17h)
- [4] Grüner Gockel / Grüner Hahn. Kirchliches Umweltmanagement, <http://www.gruener-gockel.de/index.php?id=3> (Abruf 29.12.2017, 17h)
- [5] Umwelt- und Klimaarbeit; evangelisch-lutherische Kirche in Bayern, <https://umwelt-evangelisch.de/> (Abruf 29.12.2017, 17h)



# Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech

Unsere evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech zählt derzeit etwa 6.500 Mitglieder, die in Landsberg und Umgebung leben. Das Herzstück der Gemeinde, die Christuskirche und das dazu gehörige Gemeindehaus befinden sich im Zentrum Landsbergs.

Wir gehören zur evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern und zum Dekanatsbezirk Weilheim.

Die Menschen unserer Gemeinde leben in einem großen Gebiet in und um Landsberg am Lech. Es erstreckt sich von Holzhausen über

Penzing und Schwabhausen im Norden und über Pürgen bis ins Fuchstal nach Issing und Vilgertshofen im Süden. Auf der Karte sind die genauen Grenzen der Gemeinde einsehbar. Zur Kirchengemeinde gehören folgende Liegenschaften:

1. Die Christuskirche
2. Das Gemeindehaus
3. Das Pfarrhaus
4. Das Pfarramt mit dem Pfarrbüro
5. Das Jugendhaus
6. Der evangelische Kindergarten

# Die Liegenschaften

## Gesamtes Gelände

Adresse	86899 Landsberg am Lech Von-Kühlmann-Straße 39
Nutzungsart	Sonstiges
Nutzfläche	6179 m <sup>2</sup>

## 1. Die Christuskirche

Nutzungsart	Kirche
Nutzfläche	260 m <sup>2</sup>
Baujahr	1914
Denkmal	Ja



Christuskirche Landsberg am Lech, Foto: Michael Ruprecht



Innenraum der Christuskirche Landsberg am Lech, Fotos: Anton Brandl

Unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 8. Dezember 1913 die Grundsteinlegung und am 18. Oktober 1914 die Feier der Kircheneinweihung statt. Damit hatten die Evangelischen gut 65 Jahre nach dem ersten evangelischen Gottesdienst am 14. April 1850 im Sitzungssaal des Rathauses, eine feste Heimat in Landsberg gefunden. Als Geburt der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Landsberg kann das Jahr 1899 gesehen werden, in dem das „Exponierte Königlich-Protestantische Vikariat Landsberg“ errichtet wurde.

Trotz der schwierigen Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg konnte im Jahre 1952 eine erste Renovierung des Innenraums der Christuskirche durchgeführt werden, mit einem Austausch der ursprünglichen Jugendstilausmalung durch die heutigen Bilder von Erich Horndasch. In den Jahren 2011 – 2013 erfolgte die umfassende Sanierung des Innenraums und der Umbau des Altarraumes der Christuskirche. Beauftragt wurde damit das Architekturbüro Christoph Maas aus München. Zum 100-jährigen Jubiläum der Kirchengemeinde wurde am 12. Dezember 1999 die neue Orgel in der Christuskirche gesegnet.



## 2. Das evangelische Gemeindehaus

Nutzungsart	Gemeindehaus
Nutzfläche	465 m <sup>2</sup>
Baujahr	1998



Das Evangelische Gemeindehaus. Fotos: Michael Ruprecht

Die, Anfang des 20. Jahrhunderts noch kleine evangelische Diasporagemeinde entwickelte sich kontinuierlich. Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges gelang Pfarrer Theodor Kleinknecht eine Ergänzung des Zentrums an der Von-Kühlmann-Straße. Am 18. Juni 1936 fand die Einweihung des kleinen Gemeindefaals an der Nordseite der Christuskirche statt. Damals umfasste die Kirchengemeinde etwa 800 Mitglieder. Am Reformationsfest 1998 fand das evangelische Ensemble das 1912 begonnen wurde, seinen Abschluss durch das neu errichtete evangelische Gemeindehaus an der Stelle des zu klein gewordenen bisherigen Gemeindefaals. Es stellte eines der modernsten Häuser seiner Art in der Landeskirche dar.

Heute ist das Evangelische Gemeindehaus mit seinem Innenhof neben der Christuskirche, die zentrale Anlaufstelle für das gemeindliche Leben. Hier finden die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt, Konzerte, Treffen verschiedener Gemeindeguppen, Sitzungen, Feierlichkeiten aller Art, Jugend- und Kinder-treffen, Konfirmandenunterricht usw. Das Ge-

meindehaus ist ausgestattet mit Räumlichkeiten unterschiedlichster Nutzung, einer großen Küche und bezieht einen Teil des verbrauchten Stroms von der installierten Photovoltaik-Anlage. Erzeugter Strom wird ins Netz eingespeist.



## 3. Das evangelische Pfarrhaus

Nutzfläche	170 m <sup>2</sup>
Baujahr	1924

Beim Pfarrhaus, handelt es sich um ein zweigeschossiger Walmdachbau von Johannes Schmidt aus dem Jahr 1924. Das Gebäude steht zusammen mit der Kirche unter Denkmalschutz.

Im Jahr 2017 wurde das Pfarrhaus energetisch komplett saniert (z.B. Fenstererneuerung, Dämmung der obersten Geschossdecke, Heizungsüberarbeitung) und findet daher keine Berücksichtigung in der energetischen Bestandsaufnahme der kirchlichen Liegen-schaften im Rahmen des Grünen Gockels.



Das Evangelische Pfarrhaus. Foto: Michael Ruprecht

## 4. Das Pfarramt mit dem Pfarrbüro

Nutzungsart	Verwaltung
Nutzfläche	22 m <sup>2</sup>
Baujahr	2005



Das Pfarrbüro wurde im Jahre 2005 nach dem Komplettabriss neu erbaut. Dabei wurden energetische Gesichtspunkte nach der damaligen Energieeinsparverordnung (EneV) berück-

sichtigt. Das Pfarrbüro stellt das Zentrum der Verwaltung der Kirchengemeinde dar, mit drei Arbeitsplätzen, einem Besprechungsraum und Nebenräumen.

## 5. Das evangelische Jugendhaus

Nutzungsart	Sonstiges
Nutzfläche	130 m <sup>2</sup>
Umbau	2005

Das Jugendhaus wurde von einem ursprünglichen Wohnhaus in ein zeitgemäßes Zentrum für die Jugend umgebaut. Die Umgestaltung fand im Rahmen der Teilsanierung des Kindergartens statt. Die Fassadenfarben nehmen das Blau des Himmels und die gelbe Farbe der Kir-

che auf. Zwischenzeitlich bedarf das Gebäude einer energetischen Sanierung. Das Gebäude wird intensiv von der evangelischen Jugend für Veranstaltungen aller Art, informellen Treffen und für sonstige Kinder- und Jugendarbeit genutzt.



## 6. Der evangelische Kindergarten

Nutzungsart	Kindergarten
Nutzfläche	260 m <sup>2</sup>
Umbau	2005

1966 konnte die Gemeinde den Evangelischen Kindergarten eröffnen und so das Gemeindezentrum weiter ergänzen. In zwei Gruppen wurden damals zunächst 75 Kinder betreut. Viele Generationen von Kindern wurden

bisher in unserer Tagesstätte betreut, so zum Beispiel der amtierende Landsberger Oberbürgermeister Herr Mathias Neuner in den 70er oder auch die derzeitige Kindergartenleitung Frau Salzinger in den 80er Jahren.



# Schöpfungsleitlinien

## Präambel (theologische / kirchliche Begründung)

In Jüdischer – Christlicher Tradition bekennen wir Gott als Schöpfer von Himmel und Erde. Sein Werk ist ein gutes Werk und wir sehen uns von Gott in die Verantwortung hineingenommen, das Gute seiner Schöpfung zu erhalten und zu bewahren (1. MOSE 1, 2).

## Einleitung

Wir, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech, setzen uns das Ziel Spuren zu hinterlassen, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und den ökologischen Handabdruck zu vergrößern. Gemeinsam wollen wir als Vorbild vorangehen die Schöpfung zu bewahren und unsere Anstrengungen intensivieren. Das bedeutet für unsere Kirchengemeinde:

1. Zu unserem christlichen Selbstverständnis gehört, dass wir den Schutz der Mitwelt und die Verantwortung für die Schöpfung übernehmen. Dazu überprüfen wir unsere täglichen Handlungen und Entscheidungen auf ihre Folgen für die Umwelt.
2. Wir achten darauf, dass unser Handeln nicht auf Kosten unserer Umwelt und anderer Mitmenschen geht. Es sollte sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftiger Generationen vereinbaren lassen. Wir respektieren die Bedürfnisse der zukünftig lebenden Erdbevölkerung. Wir möchten den Dialog zwischen und innerhalb der Generationen fördern, weil ein gemeinsames Verständnis für unsere Ziele einen offenen Dialog erfordert.
3. Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen Energie, Wasser, Rohstoffe sparsam und verantwortungsvoll um.
4. Wir beziehen nach Möglichkeit Produkte und Dienstleistungen aus der Region. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte.
5. Ein Erfahrungsaustausch untereinander und mit anderen Kirchengemeinden wird aktiv durchgeführt und gefördert. Der Dialog in der Gemeinde ist uns wichtig. Die Mitarbeitenden werden einbezogen, für Anregungen und Verbesserungen sind wir offen.
6. Wir möchten für gesunde und naturnahe Lebensräume sorgen. Auf den Grundstücken der Kirchengemeinde soll die Artenvielfalt gefördert und die Umweltbelastung vermindert werden.
7. Wir verankern das Thema der Schöpfungsverantwortung in den kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen. Damit die gesamte Gemeinde einbezogen werden und mitwirken kann, wird das Thema an die jeweiligen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Altersgruppen angepasst.
8. Wir halten die geltenden Umweltvorschriften ein. Darüber hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens an. Unsere Bemühungen und Fortschritte dokumentieren wir und informieren regelmäßig darüber.

Landsberg am Lech, den 12.01.2016

# Umweltmanagement

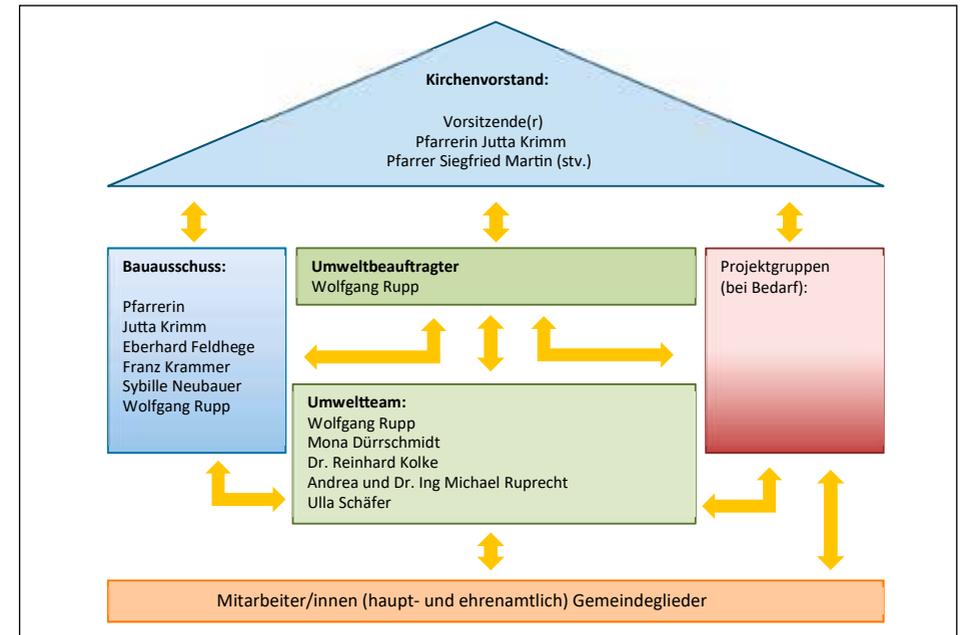
Im Umweltmanagementsystem sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Aufbau und der Weiterentwicklung zum Umweltschutz und zur Bewahrung der Schöpfung für die Arbeit unserer Kirchengemeinde festgelegt. Grundlage hierfür sind die Qualitätskriterien und Vorgaben im „Grünen Gockel“.

Dazu gehört die Information und Einbeziehung aller kirchlichen Gruppen in den Gedanken der Schöpfungsbewahrung, sowie die Zertifizierung nach EMAS III.

In einem jährlichen, internen Audit wird die Umsetzung des Umweltmanagements überprüft.

Dazu zählen:

- Schrittweise Realisierung des Umweltprogramms
- Umsetzung und Überprüfung der aktuellen Umweltgesetze und Umweltstandards unter Beachtung der Umwelleitlinien
- Zielsetzung und Erreichung von Umweltzielen
- Vorschläge und Anregungen von Gemeindegliedern werden vom Umweltteam auf Realisierbarkeit geprüft
- Über die Vorhaben und Ergebnisse wird die Gemeinde regelmäßig durch Veröffentlichungen informiert



### Aufgaben des Umweltmanagements

<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtverantwortung</li> <li>• Außendarstellung Grüner Gockel</li> <li>• Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen</li> <li>• Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde</li> <li>• Überprüfung Jahr für Jahr</li> </ul>	<p>Umwelteam</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li> <li>• Datenerfassung und Kennzahlen</li> <li>• Umsetzung Umweltprogramm</li> <li>• Umwelterklärung</li> <li>• Information der Mitarbeitenden</li> <li>• Fortbildungen initiieren</li> <li>• Mitarbeit beim Internen Audit</li> </ul>
<p>Umweltbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Umweltteam</li> <li>• Koordinierung Einführung Grüner Gockel</li> <li>• Grünes Buch</li> <li>• Leitung Internes Audit</li> <li>• Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele</li> </ul>	<p>Bauausschuss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung des Kirchenvorstandes in Baumaßnahmen</li> <li>• Bauliche Maßnahmen besprechen</li> <li>• Angebote für Baumaßnahmen einholen</li> <li>• Gebäudeerhalt sicherstellen</li> </ul>
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden informiert und motiviert</li> <li>• Engagieren sich im Umweltteam</li> <li>• Äußern Anregungen und Wünsche</li> <li>• Unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li> </ul>	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäre Tätigkeit</li> <li>• Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete</li> <li>• Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln</li> </ul>

### Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand + Kreisen/ Gruppen der Gemeinde

Bei den vom Umweltteam vorgeschlagenen Maßnahmen fallen naturgemäß auch einige in die Zuständigkeit des Bauausschusses als Untergruppe des Kirchenvorstandes. Deshalb ist es bei Bedarf vorgesehen, dass wir uns mit dem Bauausschuss treffen und anstehende gemeinsame Anliegen und Vorhaben besprechen.

Bei der Sammlung von Ideen und Anregungen für die Schöpfungsleitlinien und für unsere Umweltarbeit wurden eine Veranstaltung im Gemeindehaus gehalten und im Gemeindebrief auf Vorschläge aufgerufen. Einige Vorschläge wurden zurückgemeldet, vom Umweltteam gesammelt und ausgewertet. Unsere Schöpfungsleitlinien und die Maßnahmenliste spiegeln dies wider. Selbstverständlich gibt es auch bei unserem Projekt noch Möglichkeiten zur Verbesserung. Dies trifft aus unserer Sicht zu für die Zusammenarbeit mit den insgesamt circa 15 Grup-

pen und Kreisen in unserer Gemeinde. Der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung muss noch stärker vermittelt und durch Besuche, Gespräche und spezielle Veranstaltungen mit Leben erfüllt werden. Jeder Einzelne soll für sich selbst und sein tägliches Leben Anregungen für umweltgerechtes Verhalten bekommen. Dabei sollten wir uns insbesondere – aber nicht nur – auf die jüngeren Gemeindeglieder und die entsprechenden Gruppen konzentrieren (Konfirmanden, Jugendgruppen, etc.). Schließlich ist es unsere heutige Jugend die mit den Fehlern unseres Umweltverhaltens fertig werden muss. Im Gemeindebrief informieren wir regelmässig über Projekte und Aktivitäten des Umweltteams und geben Tipps für persönlichen Umweltschutz

### Recht

Recht: „Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir einen Rechtscheck anhand des Formulars F13 durchgeführt. Dabei fielen keine relevanten Abweichungen auf. In der Kirchengemeinde wird regelmässig eine Arbeitssicherheitsprüfung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landeskirche durchgeführt. Die dabei aufgetretenen Abweichungen wurden schnellstmöglich beseitigt. Die letzte Begehung zur Arbeitssicherheit fand durch Eberhardt Feldhege, den Sicherheitsbeauftragten der evangelischen Kirche Landsberg statt. Es fielen keine größeren Mängel auf. Die Prüfung der ortsveränderlichen Elektrogeräte nach BGVA3 wurde/muss durch einen Elektromeister durchgeführt/werden und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein.“

### Schulungen

Für das Personal des ev.-luth. Gemeinde wird individuell der Schulungsbedarf jährlich ermit-

telt. Im Rahmen der regelmäßigen Mitarbeitergespräche werden auch Schulungsmaßnahmen angesprochen und überprüft.

Diese Fortbildungen werden mit Pfarrerin Jutta Krimm geplant und abgestimmt, d.h. sie muss diese, auch wegen der anfallenden Kosten, genehmigen.

Das Umweltteam wurde durch unseren kirchlichen Umweltauditor, Herrn Wolfgang Rupp, geschult. Weiterhin fanden insbesondere für die Erfassung der Energiedaten verschiedene Schulungen für das Umweltteam statt.

### Schulungen vor 2017

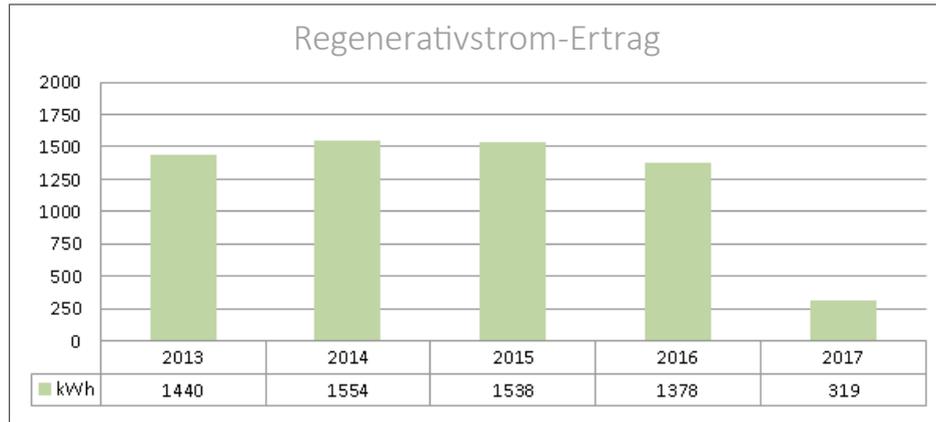
12.07.2014, 21.11.2015: Fortbildung zum kirchlichen Umweltauditor Wolfgang Rupp  
 15.11.2014, 13.02.2016: Jahrestreffen der kirchlichen Umweltauditoren: Wolfgang Rupp  
 Fortbildung zum kirchlichen Umweltauditor: Ulla Schäfer  
 Jahrestreffen der ehrenamtlichen Umweltbeauftragten 2017 in Peiting: Andrea und Michael Ruprecht

### Aufzählung der Schulungen 2017

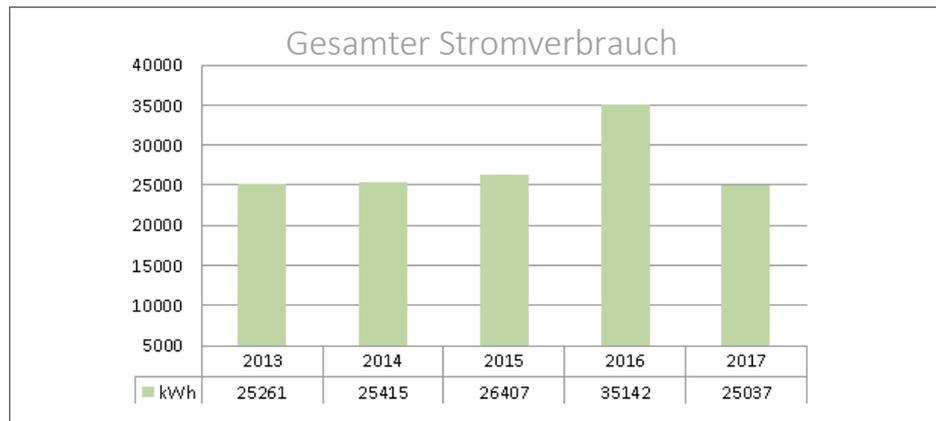
- Erste Hilfe Kurs für das gesamte Kindergartenamt am 30.10.2017
- Brandschutz Helferschulung: Nicole Salzinger am 21.09.2017, Karin Ehlert-Staib und Carina Hager am 11.05.2017
- Fortbildungstag für kirchliche Umweltauditoren: Wolfgang Rupp am 18.11.2017

In Zukunft nehmen wir an den regelmäßigen Fortbildungsangeboten des Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern sowie weiterer Organisationen teil.

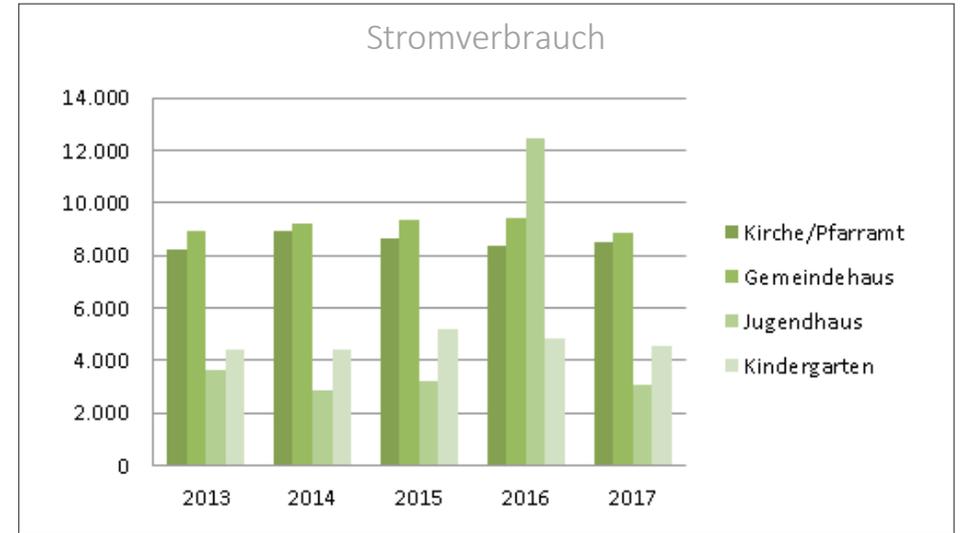
# Kennzahlen und Bilanzen



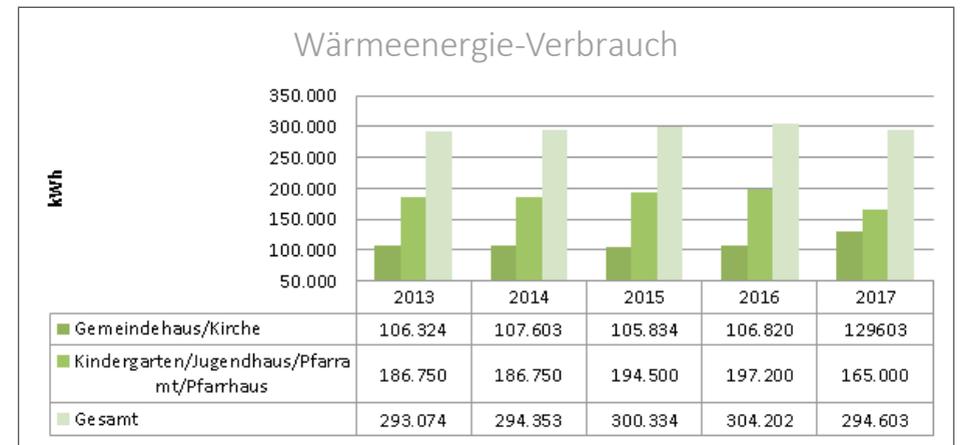
Der Strom wird durch die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses erzeugt. Innerhalb der Jahre 2013 – 2016 gab es eine Differenz von -4,3%, dies ist auf Wetterschwankungen zurückzuführen. Der geringe Ertrag in 2017 ist auf einen Defekt der PV-Anlage zurückzuführen, der viel zu spät bemerkt wurde. Zwischenzeitlich erfolgte die Reparatur, wobei ein Modul weiterhin nur eine geringere Leistung erbringt. Hier ist ein Austausch notwendig.



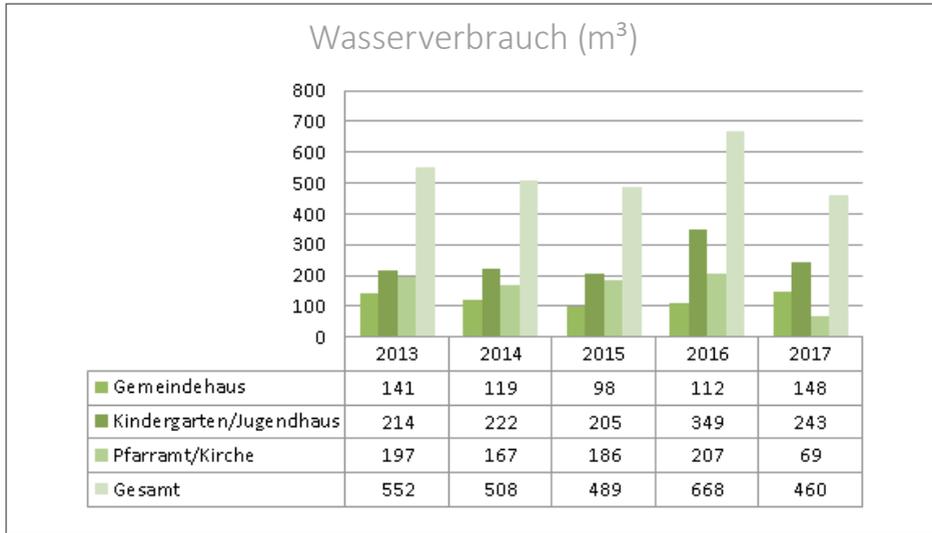
Innerhalb der Jahre 2013 – 2016 gab es eine Differenz von +39,1%. Dem erhöhten Verbrauch im Jugendhaus in 2016 lag zum einen eine Fehlablesung und zum zweiten ein höherer Stromverbrauch zugrunde. Im Jahr 2016 war im Dachgeschoss vom Jugendhaus eine kleine Wohnung für einen Asylbewerber im Kirchenasyl eingerichtet. Unabhängig von der Wohnnutzung, ging der Kirchenasyl-Gast auch etwas sorglos mit der Energie um. In 2017 hat sich der Stromverbrauch wieder auf das normale Maß eingependelt.



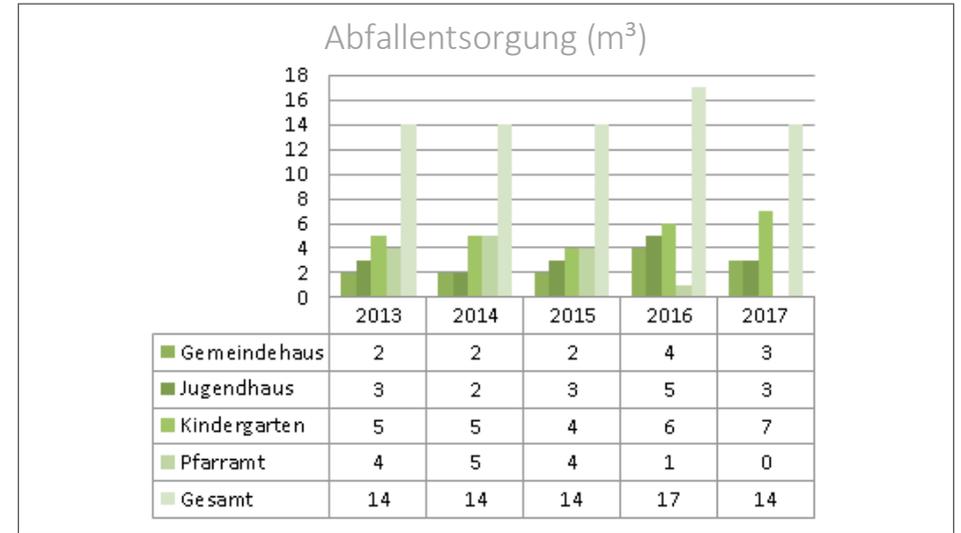
Kirche und Pfarramt haben einen gemeinsamen Stromzähler.



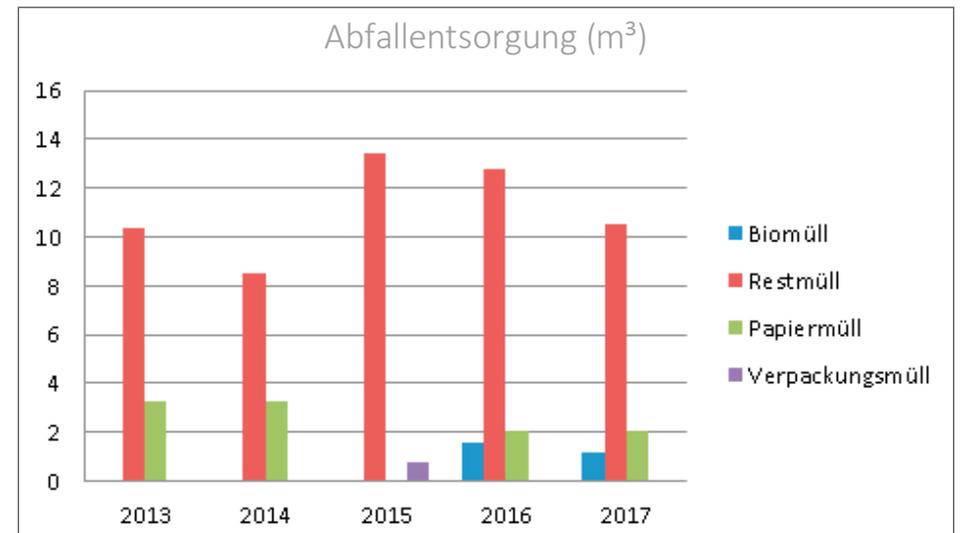
Innerhalb der Jahre 2013 – 2016 gab es eine Differenz von +3,7%. Der Heizungsverbrauch 2017 in der Kirche und Gemeindehaus hat sich gegenüber 2016 auf 129.603 kWh erhöht. Die Gründe sind vielfältig: starke Nutzungs-Auslastung im Gemeindehaus und Nutzerverhalten; stärkere Beheizung der Kirche nach Beschwerden durch Gottesdienstbesucher. Der Heizungsverbrauch 2017 im Kindergarten / Jugendhaus / Pfarramt / Pfarrhaus hat sich gegenüber 2016 um 32.200 kWh verringert, da das Pfarrhaus ab 03/2017 leer stand und nicht beheizt wurde. Mit der Renovierung des Pfarrhauses in 2017 wurde eine separate Erdgasheizung eingebaut, sodass künftig das Pfarrhaus mit der Wärmeenergie unberücksichtigt bleibt. Der Mehrverbrauch 2017 bei Kirche/Gemeindehaus konnte mit dem Minderverbrauch bei Kindergarten/Jugendhaus/Pfarramt/Pfarrhaus ausgeglichen werden.



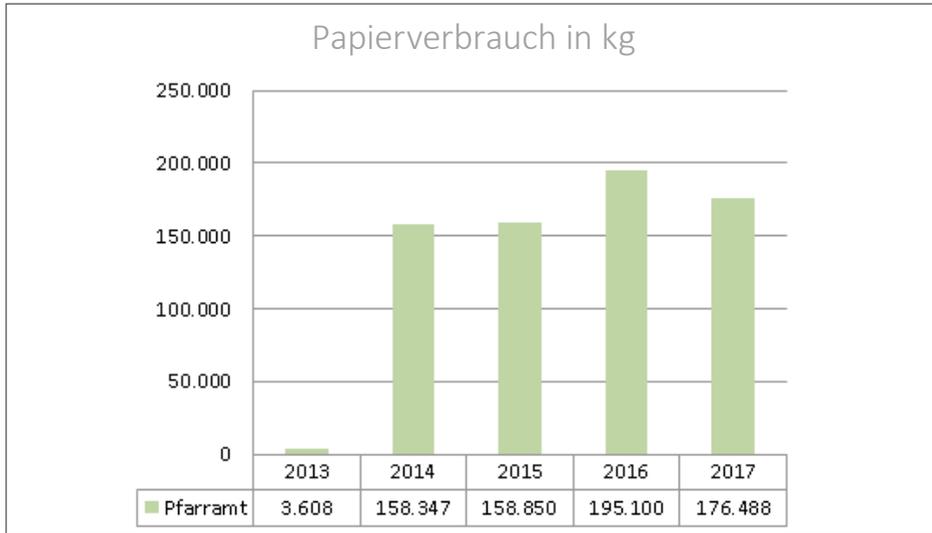
Innerhalb der Jahre 2013 – 2016 gab es eine Differenz von +21%. Der erhöhte Wasserverbrauch 2017 im Gemeindehaus ist mit der guten Auslastung des Hauses und mit dem etwas sorglosen Umgang der Nutzer begründet. Der höhere Wasserverbrauch in 2016 im Kindergarten/Jugendhaus ist dem Bewohner des Kirchenasyls zuzurechnen. In 2017 hat sich der Verbrauch wieder normalisiert. Der Wasserverbrauch 2016 bei Kirche/Pfarramt ist der defekten Brunnenanlage zuzuschreiben. Der Defekt an der Umwälzpumpe wurde nicht rechtzeitig erkannt, sodass der Brunnen permanent mit Frischwasser gespeist wurde. Ab Mitte 2017 ist die Umwälzpumpe komplett defekt, sodass sich der Wasserverbrauch in 2017 erheblich reduziert hat. Mangels finanzieller Mittel kann derzeit kein Austausch der Pumpe erfolgen (ca. 800,00 €). Somit hat sich insgesamt der Wasserverbrauch in 2017 gegenüber 2016 um 208 m³ verringert.



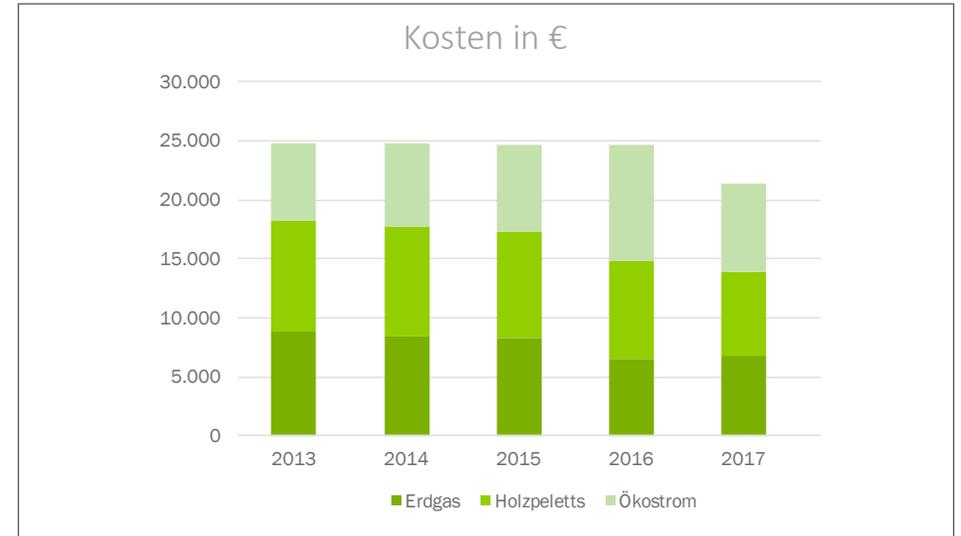
Innerhalb der Jahre 2013 – 2016 gab es eine Differenz von +20,3%. In 2017 hat sich das Abfallaufkommen wieder auf 14 m³ verringert.



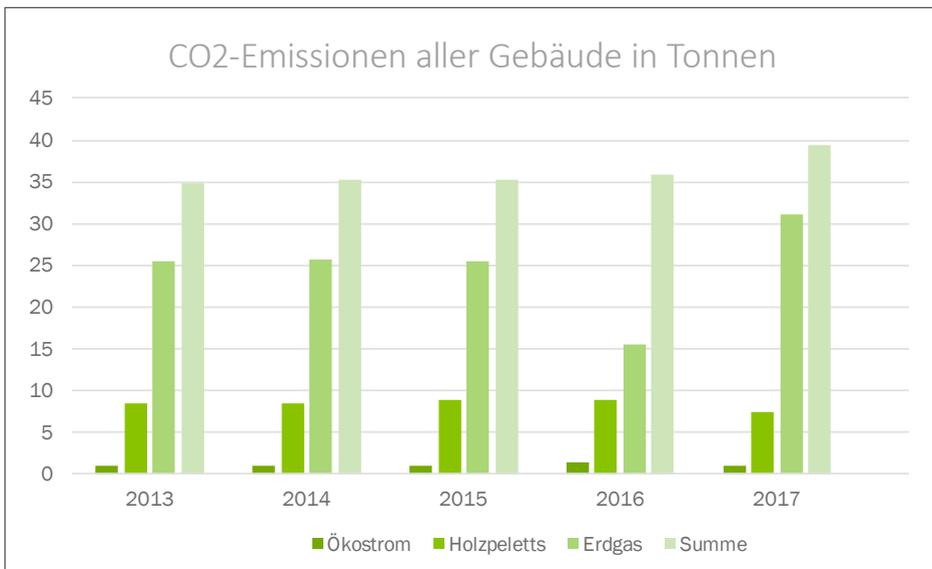
Die einzelnen Abfallarten konnten für die Vergangenheit nicht vollständig erfasst werden. Die Biomülltonne wurde erst 2016 verpflichtend eingeführt. Das Verpackungsmüllaufkommen wurde erstmals im Jahr 2015 erfasst. Für die Jahre davor gibt es keine aussagekräftigen Daten.



Der höchste Papierverbrauch war in 2016 mit 195.100 kg zu verzeichnen. Die Gründe hierfür sind nicht zu verifizieren. In 2017 hat sich der Verbrauch auf 176.488 kg reduziert.



Im Reportjahr 2017 sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 13,5% gesunken.



Im Reportjahr 2017 sind die CO2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 10,1% gestiegen. Ein Ausgleich der 39,5 t CO2-Emissionen im Jahr 2017 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ 909 Euro.

## Kennzahlen

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte	MA	13,5	27,5	13,5	13,5	13,5
Gemeindeglieder	Gg	7.200	7.000	6.914	6.914	6.595
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	1.137,0	1.137,0	1.137,0	1.137,0	1.137,0
Nutzungsstunden	Nh	5.052	5.038	5.038	9.063	5.038
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Wärmemenge unbereinigt	kWh	293.074	294.353	300.334	304.020	294.593
Klimafaktor	- KF -	0,91	1,01	0,96	0,93	0,91
Wärmemenge bereinigt	kWh	266.697	297.296	288.321	282.739	268.080
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	235	261	254	249	236
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	37	42	42	41	41
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	19.755	10.811	21.357	20.944	19.858
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	53	59	57	31	53
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	33,9	34,2	34,2	34,5	38,5
Wärmekosten	Euro	18.207	17.721	17.304	14.850	13.825
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Stromverbrauch	kWh	25.261	25.415	26.407	35.142	25.037
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	22,2	22,4	23,2	30,9	22,0
Strommenge/Gg	kWh/Gg	3,5	3,6	3,8	5,1	3,8
Strommenge/MA	kWh/MA	1.871,2	924,2	1.956,1	2.603,1	1.854,6

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Strommenge/Nh	kWh/Nh	5,0	5,0	5,2	3,9	5,0
CO2-Emissionen Strom	t CO2	1,01	1,02	1,06	1,41	1,00
Stromkosten	Euro	6.566	7.143	7.322	9.815	7.510
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Energieverbrauch	MWh	318,3	319,8	326,7	339,2	319,6
davon aus EE-Quellen	MWh	212,0	212,2	220,9	232,3	190,0
Anteil aus EE-Quellen	%	66,6	66,3	67,6	68,5	59,5
Anteil aus EE-Wärme	%	63,7	63,4	64,8	64,9	56,0
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	280,0	281,2	287,4	298,3	281,1
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	44,2	45,7	47,3	49,1	48,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	23.580,3	11.627,9	24.203,1	25.123,1	23.676,3
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	63,0	63,5	64,9	37,4	63,5
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	1.440	1.554	1.538	1.378	319
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Wasserverbrauch	m³	552	508	489	668	460
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,49	0,45	0,43	0,59	0,40
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,08	0,07	0,07	0,10	0,07
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	40,89	18,47	36,22	49,48	34,07
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,11	0,10	0,10	0,07	0,09
Wasserkosten	Euro	1.740	1.963	1.900	2.454	3.052
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Papierverbrauch	kg	3.608	158.347	158.850	195.100	176.488
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	15	72
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100	85	28
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,501	22,621	22,975	28,218	26,761
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--	--	--
Papierkosten	Euro	11.505	13.819	11.099	10.862	7.605
Lebensmittel						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtmenge Lebensmittel	kg	--	--	--	--	--
Obst, Gemüse (herk.)	kg	--	--	--	--	--
Obst, Gemüse (öko)	kg	--	--	--	--	--
Kaffee, Tee (herk.)	kg	--	--	--	--	--
Kaffee, Tee (ökofair)	kg	--	--	--	--	--
alkoholische Getränke (herk.)	litr	--	--	--	--	--
Gesamtkosten Lebensmittel	Euro	--	--	--	--	--

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Bürobedarf						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtmenge Bürobedarf	kg	--	--	--	--	--
Recyclingpapier	kg	--	--	--	30.000	126.488
Frischfaserpapier	kg	3.608	158.347	158.850	165.100	50.000
Gesamtkosten Bürobedarf	Euro	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Verkehrsaufkommen	km	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Fahrrad	km	--	--	--	--	--
Pkw (allgemein)	km	--	--	--	--	--
Kleinbus	km	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
ÖPNV	km	--	--	--	--	--
Bahn (Fernverkehr)	km	--	--	--	--	--
Flugzeug (Inland)	km	--	--	--	--	--
Flugzeug (Ausland)	km	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
CO2-Emissionen Verkehr	t CO2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Verkehrskosten	Euro			1.144	3.896	2.866
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Abfallaufkommen	m³	13,7	14,0	14,3	16,5	13,7
Rest-Abfall	m³	10,4	10,7	13,4	12,8	10,4
Papier-Abfall	m³	3,3	3,3		2,1	2,1
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	1,0	--	--
Bio-Abfall	m³				1,6	1,2
gefährlicher Abfall	m³	--	--	--	--	--
Abfallmenge/Gg	litr/Gg	1,9	2,0	2,1	2,4	2,1
Abfallkosten	Euro	532	491	551	553	471
Biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Grundstücksfläche	m²	6.179,1	6.179,1	12.358,2	12.358,2	12.358,2
überbaute Fläche	m²	1.345,0	1.345,0	2.690,0	2.690,0	2.690,0
versiegelte Fläche	m²	1.140,0	1.140,0	2.280,0	2.280,0	2.280,0
begrünte Fläche	m²	3.382,0	3.382,0	6.764,0	6.764,0	6.764,0
teildurchlässige Fläche	m²	312,1	312,1	624,2	624,2	624,2
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
CO2-Emissionen Energie	t CO2	34,9	35,2	35,2	35,9	39,5
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	30,7	31,0	31,0	31,6	34,8
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	6,9	7,0	7,0	4,0	7,8
ges. CO2-Emissionen	t CO2	36,9	37,2	37,2	37,9	41,5
ges. CO2-Emissionen/Gg	kg CO2	--	--	--	--	--
Menge CO2-Kompensation	t	--	--	--	--	--
Kosten CO2-Kompensation	Euro	--	--	--	--	--

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

# Umweltprogramm

Das Umweltprogramm formuliert Umweltziele für die Gemeinde und zu diesen konkreten Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und einem Zeitrahmen für die Umsetzung. Grundlage der festgelegten Umweltziele ist eine Bestandsaufnahme zum Basisjahr 2017. Die Bestandsaufnahme erfolgte durch eine Begehung aller Gebäude durch das Umweltteam und einer Erfassung aller Verbrauchszahlen in der Kennzahlentabelle (siehe Kapitel „Kennzahlen und Bilanzen“). Die umweltrelevanten Aspekte wurden dafür entsprechend der Checkliste zur Bestandsaufnahme des Grünen Buches in 13 Umweltbereiche unterteilt.

## Bewertung der einzelnen Umweltbereiche

Die Bewertung der einzelnen Bereiche hat das Ziel eine hohe Effizienz der durchgeführten

Maßnahmen zu erreichen. Da sowohl finanzielle als auch personelle Mittel immer begrenzt bleiben, werden über die Bewertung Maßnahmen hervorgehoben, die mit geringem Aufwand viel Verbesserungspotenzial bieten.

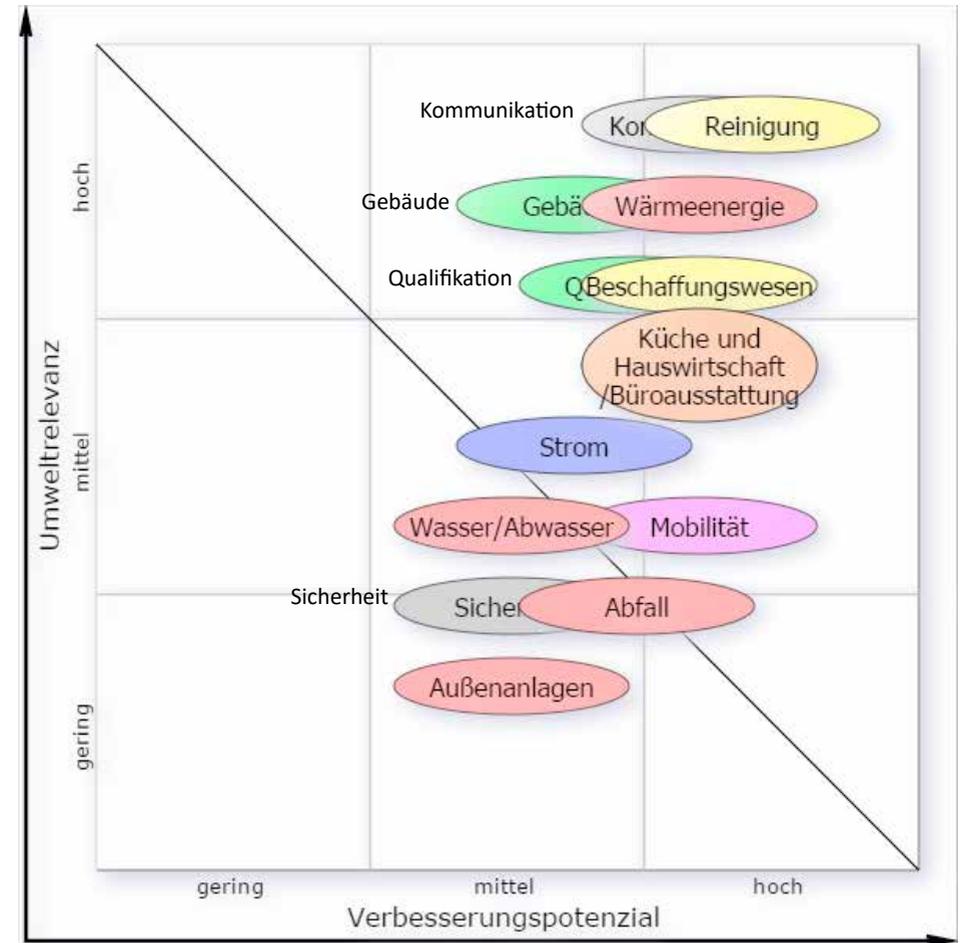
Entsprechend des Bewertungsschemas im Grünen Buch wurden zwei Kriterien verwendet:

- Die **Umweltrelevanz**, die von dem einzelnen Aspekt (z.B. Stromverbrauch) ausgeht, also die Frage: Wie stark schädigen, bzw. belasten wir damit die Umwelt?
- Das **Verbesserungspotenzial**, also die Frage: Können wir bei diesem Aspekt noch etwas verbessern (Zeitbedarf, Ressourcen und finanzielle Mittel)?

Beide Kriterien werden auf einer Skala von gering, mittel und hoch bewertet. Damit ergibt sich die nachstehend abgebildete Matrix zur Bewertung einzelner Umweltbereiche.

	hoch	<b>Bedingt Umsetzen</b> (hoher Aufwand, großer Effekt)	<b>Umsetzen</b> (mäßiger Aufwand, großer Effekt)	<b>Umsetzen</b> (geringer Aufwand, großer Effekt)
Umweltrelevanz	mittel	<b>Nicht Umsetzen</b> (hoher Aufwand, mäßiger Effekt)	<b>Bedingt Umsetzen</b> (mäßiger Aufwand, mäßiger Effekt)	<b>Umsetzen</b> (geringer Aufwand, mäßiger Effekt)
	gering	<b>Nicht Umsetzen</b> (hoher Aufwand, geringer Effekt)	<b>Nicht Umsetzen</b> (mäßiger Aufwand, geringer Effekt)	<b>Bedingt Umsetzen</b> (geringer Aufwand, geringer Effekt)
		gering	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Basierend auf dieser Bewertungsmethode wurden die einzelnen Umweltbereiche wie folgt angeordnet:



## Tabelle mit Umweltzielen und Maßnahmen

Die Umweltziele mit zugeordneten Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

### Umweltprogramm der Kirchengemeinde

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Reinigung: Reduktion von derzeit ca. 60 Reinigungsmitteln auf ca. 5-7	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zentralen Einkauf organisieren (über Pfarrbüro, Lieferfirma ausfindig machen)</li> <li>Schulung Reinigungspersonal / Dienstanweisung Einkauf und Benutzung</li> <li>Aushang Betriebsanweisung (Anfordern von Lieferanten)</li> <li>Sicherheitsdatenblätter anfordern</li> <li>Unbrauchbare Reinigungsmittel entsorgen</li> <li>Noch brauchbare Reinigungsmittel aufbrauchen</li> <li>Reinigungsplan</li> <li>Text für Gemeindebrief/Web-Seite</li> </ol>	Mai 2018 – April 2019	Ulla Schäfer
Status: Erledigt sind die Punkte: (3), (4), (5), (6)			
Kommunikation: Sensibilisierung der Gemeinde für Umweltthemen (Ziel: > 5 Artikel Gemeindebrief + lokale Presse)	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grünes Brett um Informationen zu verteilen und Ideen zu sammeln</li> <li>Gottesdienst Kreuz und Quer („Die Erde – unendlich kostbar – unendlich verletzlich“ 10.Juli)</li> <li>Artikel in Gemeindebrief / Home Page (eigene Rubrik)</li> <li>Artikel in lokaler Presse (Landsberger Tagblatt, ..)</li> <li>Dienstanweisung zur Beschaffung/Einkauf, Nutzung Licht/Heizung</li> <li>Austausch mit Nachbargemeinden (Kaufering, Utting)</li> <li>Informationsveranstaltungen z.B. mit BUND</li> <li>Kinder- / Jugendbildung (z.B. Müllsammlung)</li> <li>Projekte, z.B. zu Fuß / mit dem Rad zum Gottesdienst</li> </ol>	Juli 2018 – Juni 2019	Andrea Ruprecht
Status: Erledigt sind die Punkte: (1), (2), (3), (4) (7) Geplant für 12.10.2018 (9) geplant für Frühjahr 2019 (Vogelhäuser, Insektenhotel, etc.)			

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Wärmeenergie: Reduzierung der CO <sub>2</sub> Emission um 0,5%	<ol style="list-style-type: none"> <li>Hydraulischer Abgleich der Heizungen</li> <li>Heizungspumpen prüfen, alte ersetzen (Förderprogramme?)</li> <li>Räume mit Thermometern und Feuchtigkeitsmessern ausstatten</li> <li>Hinweisschilder anbringen (Temperatur und Feuchtigkeit, Bei Verlassen des Raumes: Licht/Heizung aus)</li> <li>Individuell einstellbare Thermostate ersetzen durch zentrale, kontrollierte Einstellung</li> <li>BAFA Antrag für Umweltmaßnahmen (Fördergelder)</li> <li>Heizungsrohre im Keller isolieren</li> <li>Türen einstellen (undicht)</li> <li>Prüfung der Fenster durch Fachmann</li> <li>Fensterdichtungen prüfen und ggf. ersetzen</li> <li>Gesamtheitliche Wärmedämmung</li> <li>Zuschuss über evang. Kirche Bayern (mit Grünem Gockel Zertifikat)</li> <li>Prüfen welche Förderprogramme Zuschüsse zahlen könnten</li> <li>LENA Beratung</li> </ol>	Januar – Dezember 2019	Grüner Gockel Team
Status: Erledigt sind die Punkte: (4),			
Gebäude: Reduzierung des Energieverbrauchs um 0.5%, Steigerung der Behaglichkeit	<ol style="list-style-type: none"> <li>Fensterdichtungen ersetzen</li> <li>Gesamtheitliche Wärmedämmung, z.B. oberste Geschossdecke Kindergarten</li> <li>Beschriftung in allen genutzten Räumen „Bei Verlassen des Raumes Licht aus“</li> <li>Türen einstellen</li> <li>Erstellen des Energieausweise für alle Gebäude (Kostenlose Tabellen der Stadt Frankfurt)</li> <li>Bewegungsmelder / Präsenzmelder für Toiletten</li> <li>Undichtes Dachfenster im Konfi-Raum (Gemeindehaus) reparieren/ersetzen</li> <li>Trinkwasserfilter austauschen</li> <li>Rauchmelder installieren, wo nicht schon vorhanden</li> <li>Überprüfung aller Feuerlöscher, evtl. ersetzen</li> <li>Kindersicherungen für alle Steckdosen</li> <li>Gaswarngerät</li> </ol>	Januar – Dezember 2019	Grüner Gockel Team
Status: Erledigt sind die Punkte: (10)			

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Beschaffungswesen: Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen (Ziel: Nachhaltige Beschaffung Pfarrbüro >20%)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Wachs- und Batteriesammelstelle</li> <li>(2) Beschaffungsleitlinien formulieren nach Klimaschutzrichtlinien (Büro, Küche, Kindergarten, Jugendhaus)</li> <li>(3) Regionalität und Fair-Trade fördern</li> <li>(4) Ökopapier für Drucker</li> <li>(5) Öko-Toner</li> <li>(6) Postversand „Go Green“</li> <li>(7) Energieeffizienzklassen beachten</li> <li>(8) Mitarbeiter aus Büro, Diakon, Kindergartenleiter mit einbeziehen</li> <li>(9) Verpackungsminimierung beim Einkauf</li> </ol>	Juli 2018 – Februar 2019	Wolfgang Rupp, Mona Dürrschmidt
	Status: Erledigt sind die Punkte: (3), (4), (7)		
Qualifikation: Bewusstsein der Mitarbeiter für Umweltschutzthemen erhöhen (Ziel: Durchführung von mindestens 5 Schulungen)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Schulungen (Sicherheitsbeauftragter + Ersthelfer regelmäßig, Berufsgenossenschaft: Sicherheit und Umwelt)</li> <li>(2) Vorträge organisieren</li> <li>(3) Unterweisung Reinigungspersonal</li> <li>(4) Übergreifende Projektarbeit / Vernetzung mit anderen Organisationen</li> <li>(5) Zuständigkeiten und Pflichten aller Beauftragten (Umwelt-, Arbeitssicherheit-, Brandschutz-) regelmäßig überprüfen</li> <li>(6) Gesundheitszeugnis</li> </ol>	Juli 2018 – Juni 2019	Ulla Schäfer
	Status: Erledigt sind die Punkte: (1), (2), (4), (6)		
Küche: Stärkung regionaler Anbieter und Vorbildfunktion (Ziel: 20% Lebensmittel aus regionaler Produktion oder Fair-Trade)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Fair-Trade und regional beim Einkauf</li> <li>(2) Küchenbeauftragten einsetzen: Hygiene + Energiesparen (z.B. Aufruf in Gemeindebrief, intern abklären)</li> <li>(3) Reinigung Wasserkocher/Kaffeemaschinen</li> <li>(4) Wasseraufbereitung / Entkalkung?</li> <li>(5) Alte Kühlschränke ersetzen</li> <li>(6) Recycling</li> </ol>	Juli 2018 – März 2019	Reinhard Kolke
	Status: Erledigt sind die Punkte: (1),		

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Büroausstattung: Schonung von Ressourcen (Ziel: Mindestens 5 Geräte im Büro mit abschaltbaren Steckerleisten nachrüsten)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Alle nicht notwendigen Geräte komplett ausschalten (Steckerleisten)</li> <li>(2) Betriebssicherheitsverordnung für alle Elektrogeräte prüfen</li> <li>(3) PCs in regelmäßigen Intervallen ersetzen, wenn energiesparende Geräte verfügbar sind</li> </ol>	Januar – Dezember 2019	Andrea Ruprecht
Strom: Schonung von Ressourcen (Ziel: Stromeinsparung 3%)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Anzeige PV-Anlage reparieren</li> <li>(2) Boiler in WCs abschalten/entfernen</li> <li>(3) Schaukasten mit LED Leuchte umrüsten</li> <li>(4) Beleuchtungskonzept erstellen</li> <li>(5) Beratung durch LENA und Arbeitsstelle Klimacheck prüfen</li> <li>(6) Deckenlampen reinigen</li> <li>(7) Bewegungs- / Präsenzmelder</li> <li>(8) Umstellung auf LED Beleuchtung</li> <li>(9) Zeitschalter</li> <li>(10) Steckerleisten mit Schalter</li> <li>(11) Nachleuchtende Notausgangsschilder nachrüsten</li> </ol>	Januar – Dezember 2019	Grüner Gockel Team
Mobilität: Vorbildfunktion	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) E-bike Anschaffung</li> <li>(2) Elektrofahrzeug</li> <li>(3) Schnellladesäule für Fahrzeuge &amp; Fahrräder</li> <li>(4) Eco-Drive Schulung (Verkehrswacht)</li> <li>(5) „Sprintsparstunde“ Deutscher Verkehrssicherheitsrat</li> <li>(6) Aktion: Zu Fuß/mit dem Rad zur KiGa / zum Gottesdienst</li> </ol>	Juli 2018 – Juni 2019	Reinhard Kolke
Wasser/Abwasser: Schonung von Ressourcen (Ziel: 5% Einsparung)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Regenwassernutzung</li> <li>(2) Perlatoren (Reduzierung Wassermenge)</li> <li>(3) Sparstoptaste für WCs?</li> <li>(4) Wasserverbrauch Waschmaschine (Kindergarten), Dosierung Waschmittel</li> <li>(5) Wasserverbrauch Spülmaschine (Küche im Gemeindehaus neu, Kindergarten, Jugendhaus?)</li> <li>(6) Solarkollektoren für Warmwasser (Förderung)</li> <li>(7) Waschmaschine nur vollbeladen benutzen (KiGa)</li> </ol>	Januar – Dezember 2019	Michael Ruprecht

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
Abfall: Abfallvermeidung (Ziel: 5% weniger Restmüll)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Mülltrennung optimieren</li> <li>(2) Verpackungsminimierung beim Einkauf</li> <li>(3) Wachs/Batterie Sammelstelle(Herzog-S.-Mühle)</li> <li>(4) Papierverbrauch bei den Gottesdiensten verringern</li> <li>(5) Fehldrucke als Schmierpapier verwenden (Büro und KiGa)</li> </ol>	September 2018 – Januar 2019	Wolfgang Rupp
Sicherheit: Nachhaltigkeit, Gesundheit, Schutz des Menschen	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Kindersicherungen für Steckdosen</li> <li>(2) Nachrüsten der Räume mit Rauchmeldern</li> <li>(3) Feuerlöscher einzeln erfassen u. ggf. austauschen</li> <li>(4) Schulungen (Sicherheitsbeauftragter + Ersthelfer regelmäßig, Berufsgenossenschaft: Sicherheit und Umwelt)</li> <li>(5) Zuständigkeiten und Pflichten aller Beauftragten (Umwelt-, Arbeitssicherheit-, Brandschutz-) regelmäßig überprüfen</li> <li>(6) Fluchtwegauszeichnung prüfen</li> <li>(7) Regelmäßige Begehung durch Fachkraft für Sicherheit</li> <li>(8) Baumkontrolle</li> </ol>	Juli 2018 – Juni 2019	Ulla Schäfer
	Status: Erledigt sind die Punkte: (4), (7), (8)		
Außenanlagen: Pflanzenvielfalt, Ressourcenschonung (Ziel: Pflanzung von mindestens 10 neuen Pflanzenarten)	<ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Grünflächenbewertung (Ökologie, Ästhetik und Nutzung)</li> <li>(2) Bäume pflanzen</li> <li>(3) Nutzgarten für Kindergarten</li> <li>(4) Regenwassernutzung</li> <li>(5) Förderung einheimischer Pflanzenvielfalt</li> </ol>	Oktober 2018 – Juni 2019	Andrea Ruprecht

## Das Umweltteam



Das Umweltteam inmitten der Gemeinde (von links): Reinhard Kolke, Ulla Schäfer, Wolfgang Rupp, Mona Dürrschmidt, Andrea Ruprecht, Michael Ruprecht

# Unser Flyer

## Wer wir sind

Mehrere umweltbegeisterte Gemeindeglieder haben sich vor einiger Zeit zusammengefunden, um das Zertifizierungsprogramm der Evangelischen-Lutherischen Landeskirche Bayern für umweltgerechtes Handeln in unserer Gemeinde einzuführen.

## Was wir wollen

Mit der Einführung des evangelisch-lutherischen Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ verpflichtet sich die Kirchengemeinde, sich kontinuierlich im Umwelt- und Klimaschutz zu verbessern. Ziel ist es, in Gemeinschaft mit Ihnen die wunderbare Schöpfung Gottes zu bewahren.

## Was wir bislang getan haben

Das Umweltteam hat die kircheneigenen Liegenschaften, Umweltverbrauchsdaten sowie Teilaspekte der Verwaltung erfasst und ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Es wurden gemeindliche Schöpfungsleitlinien aufgestellt, die durch den Kirchenvorstand beschlossen wurden. Dieser Beschluss ist die Voraussetzung für den nächsten Schritt: die Prüfung durch einen externen Auditor und die Zertifizierung durch die Landeskirche.

## Was wir gemeinsam schaffen

Umwelt- und Klimaschutz sind Gemeinschaftsaufgaben. Die gesteckten Ziele können wir nur gemeinsam erreichen. Deshalb möchten wir gern auch Sie, liebe Gemeindeglieder, mitnehmen und Anregungen für Gespräche schaffen. Den Anfang macht zum Beispiel unser Energiespartipp: „Mach mich nur an, wenn du was von mir willst!“



Bild aus: Das Energiejahr. Bay. Landeskirche für Umwelt

## Sie haben noch Fragen? Sie wollen aktiv werden?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Tel. (Pfarramt) 08191-4437 oder E-Mail: pfarramt@landsberg-evangelisch.de  
Stand Februar 2018. VISdPR: Pfarrerin Jutta Krimm.



Eine Umweltinitiative der evangelischen Kirchengemeinde Landsberg am Lech

## Der Grüne Gockel

Das Umweltteam  
Info Nr. 1, 2018

Wir, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Landsberg am Lech, setzen uns das Ziel, Spuren zu hinterlassen: Wir wollen den ökologischen Fußabdruck verkleinern und den ökologischen Handabdruck vergrößern. Gemeinsam gehen wir als Vorbild voran, um die Schöpfung zu bewahren.

### Präambel – theologische/kirchliche Begründung

In jüdisch-christlicher Tradition bekennen wir Gott als Schöpfer von Himmel und Erde.  
Sein Werk ist ein gutes Werk  
und wir sehen uns von Gott  
in die Verantwortung hineingenommen,  
das Gute seiner Schöpfung zu erhalten  
und zu bewahren (1. Mose 1,2).

Um den Umwelt- und Klimaschutzgedanken in unserer Kirchengemeinde zu verankern, haben wir für unsere Kirchengemeinde acht **Schöpfungsleitlinien** erarbeitet.

Sie beschreiben in allgemeiner Form, in welche Richtung sich die Kirchengemeinde im Wahrnehmen ihrer Schöpfungsverantwortung befindet und kontinuierlich verbessern will.

Der Kirchenvorstand hat 2016 die nachstehenden **Schöpfungsleitlinien** beschlossen.

# Urkunde



Evang. - Luth. Kirchengemeinde  
Landsberg am Lech  
Von-Kühlmann-Str. 39  
86899 Landsberg am Lech

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

115-100818-CM

München, den 10.8.2018

  
Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

  
Bernd Brinkmann  
Arbeitsstelle Grüner Gockel

Evang. - Luth. Kirche in Bayern

## Schöpfungsleitlinien für die evangelische Kirchengemeinde Landsberg am Lech



1. Zu unserem christlichen Selbstverständnis gehört, dass wir den Schutz der Mitwelt und die Verantwortung für die Schöpfung übernehmen. Dazu überprüfen wir unsere täglichen Handlungen und Entscheidungen auf ihre Folgen für die Umwelt.
2. Wir achten darauf, dass unser Handeln nicht auf Kosten unserer Umwelt und anderer Mitmenschen geht; es sollte sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftiger Generationen vereinbaren lassen. Wir respektieren die Bedürfnisse der zukünftig lebenden Erdbevölkerung. Wir möchten den Dialog zwischen und innerhalb der Generationen fördern, weil ein gemeinsames Verständnis für unsere Ziele einen offenen Dialog erfordert.
3. Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen Energie, Wasser, Rohstoffe sparsam und verantwortungsvoll um.
4. Wir beziehen nach Möglichkeit Produkte und Dienstleistungen aus der Region. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte.
5. Ein Erfahrungsaustausch untereinander und mit anderen Kirchengemeinden wird aktiv durchgeführt und gefördert. Der Dialog in der Gemeinde ist uns wichtig. Die Mitarbeitenden werden einbezogen, für Anregungen und Verbesserungen sind wir offen.
6. Wir möchten für gesunde und naturnahe Lebensräume sorgen. Auf den Grundstücken der Kirchengemeinde soll die Artenvielfalt gefördert und die Umweltbelastung minimiert werden.
7. Wir verankern das Thema der Schöpfungsverantwortung in kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen. Damit die gesamte Gemeinde einbezogen werden und mitwirken kann, wird das Thema an die jeweiligen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Altersgruppen angepasst.
8. Wir halten die geltenden Umweltvorschriften ein. Darüber hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens an. Unsere Bemühungen und Fortschritte dokumentieren wir und informieren regelmäßig darüber.

© 2018 Copyright beim Herausgeber:

Evang.-luth. Kirchengemeinde Landsberg am Lech,  
 V.i.S.d.P.: Pfarrerin Jutta Krimm,  
 Von-Kühlmann-Str. 39, 86899 Landsberg am Lech,  
 Tel. 08191-4437,  
 Fax: 08191-921564,  
 E-Mail: pfarramt@landsberg-evangelisch.de; www.landsberg-evangelisch.de

